

Die aktuellen Themen:

- Markteintritt in Griechenland
- Solar*Tec AG unterstützt Filmprojekt zur Energiewende
- Dr. Franz Alt zu Besuch bei Solar*Tec AG!
- Erweiterung des Aufsichtsrates der Solar*Tec AG
- SolarTec Schweiz AG gegründet
- Chefvolkswirt der Deutschen Bank: Vom Klimaschutz profitieren
- Solar*Tec AG ist Sponsor der „Bike for Peace Ride 2008“
- der Friedensradfahrt von Paris über Moskau nach Peking.
- Bestellung Dr. Stefan Parhofer zum Finanzvorstand der Solar*Tec AG
- Erneuerbare Energien kräftig im Aufwind - Anteil an der Stromversorgung bereits bei 14 Prozent
- Immer mehr private Haushalte nutzen Erneuerbare Energien
- Neue Mitarbeiter der SolarTec AG
- Solar*Tec Solarparks von oben - beeindruckende Luftbildaufnahmen von PV Kraftwerken
- Cluster-Treff zur Konzentrator-Technologie bei Solar*Tec AG

Markteintritt in Griechenland - Solar*Tec Hellas A. E. und Solar*Tec Projekt Hellas A.E. gegründet

Das Münchener Solarunternehmen Solar*Tec AG erweitert sein internationales Netzwerk durch die Gründung zweier Tochtergesellschaften in Griechenland.

Durch die Einführung eines dem deutschen EEG vergleichbaren Gesetzes im Jahr 2006 genießt Griechenland eine hohe Attraktivität bei PV-Unternehmen, denn die Vergütungssätze für Solarstrom liegen zwischen 0,403 und 0,503 € pro Kilowattstunde. Für die Jahre 2007 bis 2010 wurden von der griechischen Regierung Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 1.889 MWp genehmigt.

Die Solar*Tec AG ist mit zwei Tochterfirmen aktiv. Die „Solar*Tec Hellas A.E.“ wird in den Bereichen Bau sowie Handel von Photovoltaikanlagen und -komponenten tätig sein. Die zweite Gesellschaft „Solar*Tec Projekt Hellas A.E.“ entwickelt und betreibt PV-Anlagen.

Die Gründung der beiden Firmen mit Hauptsitz in Athen wurde Anfang Oktober vollzogen, die Anmeldung beim Handelsregister läuft. Parallel dazu baut die Solar*Tec AG ihr Vertriebsnetz aus und startet gleichzeitig die Entwicklung von eigenen Projekten in Griechenland.

Solar*Tec AG
Dachauer Straße 37
Stiglmaierplatz
80335 München

Tel.: +49 (0)89 545 58 33-2
Fax: +49 (0)89 545 58 33-3

Hauptverwaltung, F & E:

Solar*Tec AG
Uhlandstraße 13
85609 Aschheim
Tel.: + 49 (0) 89 90 77 49 97 0
Fax.: + 49 (0) 89 90 77 49 97 69

E-Mail:
marketing@solartecag.de

Internet:
www.solartecag.de
Bei Interesse am kostenlosen Bezug des
regelmässig erscheinenden Newsletters
der Solar*Tec AG schicken Sie eine kurze
Mail an: newsletter@solartecag.de

HRB 155837 München

Vorstand:
Dr. Erich W. Merkle (Vors.)
Dipl. Phys. Rainer Tölle

Aufsichtsrat:
Emanuel Rogl (Vorsitzender)
Prof. Dr. K.Thiessen
(Stellvertret. Vorsitzender)
Dr. Marcus Fischer
Andreas Müller
StB/WP Andreas Tränkler
Karsten Wagner

Ust-ID DE 226046869
WKN: 260473

ISIN: DE 0002604373 3

Solar*Tec AG unterstützt Filmprojekt zur Energiewende



Einen Ausweg aus der Krise der fossilen Energiewirtschaft und einen Beitrag zur klimaschützenden Umgestaltung unserer Gesellschaft wird der geplante Kino-Dokumentarfilm „Energy Autonomy - The Code of Survival“ zeigen. Dieser soll eine Spieldauer von 100 Minuten haben und 2008 im Kino anlaufen.

„Energy Autonomy - The Code of Survival“ wird nicht nur eine Dokumentation des ökologischen Ist-Zustandes der Erde sein, sondern aus einem globalen Blickwinkel konkrete Lösungen aufzeigen - politisch, wirtschaftlich und technisch. Mit journalistisch-analytischem Blick und wissenschaftlicher Recherche wägen die Film-Autoren Chancen und Risiken ab und entwerfen die faszinierende Vision einer Weltzivilisation nach der Mineralöl-Ära. Die Produktionskosten sind mit rund einer Million € veranschlagt. Damit keine einzelne Interessengruppe Einfluss nehmen kann, wird das Budget auf eine große Zahl von Geldgebern verteilt. „Denn nur durch eine dezentrale Finanzierung sichern wir, dass wir auch redaktionell absolut unabhängig sind - ganz im Sinne der Energieautonomie“, erläutert der Filmregisseur Carl-A. Fechner.

Die Solar*Tec AG wird aber auch versuchen, Ideen in das Drehbuch mit einzubringen und dadurch auch das erfolgreiche Engagement ihrer Mitarbeiter im Interesse der Umwelt dokumentieren.

Dr. Franz Alt zu Besuch bei Solar*Tec AG

Am Dienstag, den 27.11.07 hatten wir die Ehre, den renommierten Fernsehjournalisten und Bestsellerautor Dr. Franz Alt an unserem Produktionsstandort in Aschheim bei München begrüßen zu dürfen. Bei einem Firmenrundgang erhielt Herr Alt Einblicke in die Forschungs- und Entwicklungsabteilung sowie die Produktion. „Es ist äußerst erfreulich, wie Unternehmen wie die Solar*Tec AG an neuen Technologien arbeiten, um erneuerbare Energien voranzutreiben“, so Herr Alt. Bei einem gemeinsamen Mittagessen mit den Vorständen der Solar*Tec AG tauschte man sich über die aktuellen Entwicklungen in der Energiepolitik aus. Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen!



Dr. Franz Alt

Erweiterung des Aufsichtsrates der Solar*Tec AG

Im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung am 27.11.2007 in den Räumen des Notariats Predel und Dr. Görk in München wurden drei weitere Personen in den Aufsichtsrat der Solar*Tec AG gewählt:

- **Dr. Marcus Fischer, Bankkaufmann, Dipl.-Kfm.**
- **Andreas Müller, Kaufmann**
- **Andreas Tränkler, StB/Wirtschaftsprüfer, Dipl.-Kfm.**



Dr. Erich W. Merkle und Dr. Marcus Fischer

Dr. Marcus Fischer (42). Seit 4.10.2007 bei der Solar*Tec AG als Finanzmanager für die Projektfinanzierung tätig. Er bringt über 10 Jahre Erfahrung in den Bereichen M&A, Unternehmensfinanzierung und Unternehmensplanung mit.

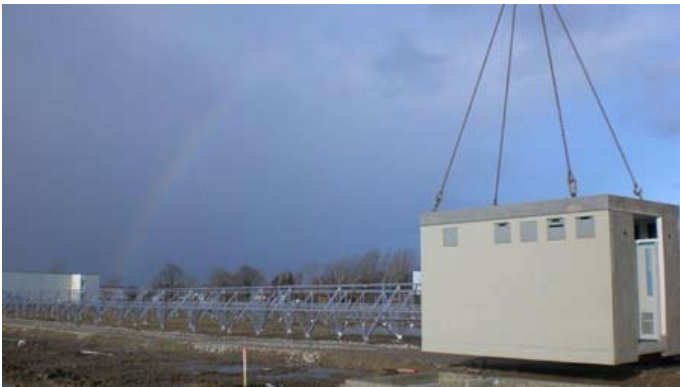
Andreas Müller (32). Seit 1998 bei einer großen Leasingbank Fachbereich Projektfinanzierung über 10 Mio. € tätig, seit 2004 auch Berater im Bayerischen Wirtschaftsministerium für diverse Fördermaßnahmen im Bundesland Bayern.

Dipl.-Kfm. Andreas Tränkler (43). Hat bisher neben der Durchführung von Jahresabschlussprüfungen, Due Diligence Prüfungen und Unternehmensbewertungen auch zahlreiche Umstrukturierungen begleitet. Wir begrüßen unsere neuen Aufsichtsratsmitglieder herzlich und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Weiteres 3,6 MW Solarkraftwerk der Solar*Tec AG in Blumroda bei Leipzig

Im südlichen Teil des Gewerbeparks Blumroda südwestlich der Stadt Borna entsteht ein weiteres Solarkraftwerk der Solar*Tec AG mit 3,6 MWp installierter Leistung.

Standort : 04552 Borna, OT Blumroda, Gewerbepark Blumroda ca. 30 km südöstlich von Leipzig.



Unser Bild zeigt die Installation des ersten Wechselrichters

Photovoltaik Freiflächenanlage entsteht auf einer Gesamtfläche von ca. 10ha eines ehemaligen Schweinezucht- und Mastkombinates. Es kommt die schon bewährte Systemtechnik des Solarparks Laudonbach zum Einsatz.

Ca. 21.000 monokristalline Solarmodule mit bis zu 170, bzw. 175 Wp Modulleistung werden verbaut. Eine innovative Gestelltechnik mit integriertem Blitzschutzkonzept und zusätzlicher Diebstahlsicherung der Solarmodule wird eingesetzt. Zwei PV-Teilfelder mit jeweils 1,8 MWp und mittig platzierten Zentralwechselrichtern Sinvert Solar von Siemens kommen zum Einsatz.

Daten: vor Jahrestag ca. 3,6 Mio KWh; Jahresbedarf von ca. 1.000 HH, die entspricht 2.200 t CO₂ - Ersp.

Angesichts der widrigen Witterungsverhältnisse (der November 2007 war der Schneereichste seit 50 Jahren) und dank des unermüdlichen Einsatzes aller beteiligten Montagepartner ist die extrem schnelle Bautätigkeit unter der lokalen Bauleitung von Herrn Hartung und Herrn Thiele besonders hervorzuheben. Auf teilweise unpassierlich matschigem Untergrund mußten mehr als 50 Großcontainer mit Modulen angeliefert werden.

Solar*Tec Fonds voll platziert

Die von der Kapitalvermittlungsgesellschaft Fonds & Vermögen seit Mai 2006 bei privaten Anlegern platzierten Solarfonds 1 bis 3 wurden bereits im September 2007 voll gezeichnet. Anlegergelder in Höhe von 18 Mio.€ wurden bis 01.11.2007 bereits an die Solar*Tec AG überwiesen. Der Vorstand Dr. Merkle würdigte in einem Gespräch mit den Initiatoren Klaus Haferkorn, Josef Gass und Michael Obermeier die erfolgreiche Zusammenarbeit.



Foto: Gesellschafterversammlung Solarfonds-1-3 für das Jahr 2006 am 09.11.2007 im Münchner Augustinerkeller.

Dank der über den Fonds zur Verfügung gestellten Gelder hat die Solar*Tec AG einen großen Sprung nach vorn gemacht.

Dies begann bereits mit dem Kauf von 86% der Energies Nouvelles et Environnement S.A. (ENE) in Brüssel im Juni 2006 an. Das Unternehmen ist mit fast 32 Jahren Erfahrung das älteste europäische Photovoltaikunternehmen und eines von nur fünf Unternehmen weltweit, die Solarzellen aus III-V Halbleitermaterial für die Stromerzeugung im Weltraum herstellen. Solche Hochleistungssolarzellen sind die entscheidende Komponente für Konzentratoren-PV-Systeme. Durch diese strategische Firmenübernahme ist die Solar*Tec AG hervorragend

in diesem entstehenden Markt positioniert. Die gute Zusammenarbeit mit dem Fonds setzte sich mit den Investitionen in die Produktion am Standort Aschheim bei München während des ganzen Jahres fort.

Als Folge mutiger Schritte konnte in der Bilanz 2006 bereits ein Umsatz von ca. 1 Mio. € und sogar schon ein Gewinn in Höhe von € 224.373 realisiert werden.

Diese für ein Forschungs- und Entwicklungsunternehmen überraschend schnelle Entwicklung hin zu positiven Zahlen hat die entscheidenden Weichen für die sich nunmehr im Jahr 2007 abzeichnende erfolgreiche Zukunft gestellt.

Über die positive Entwicklung der Solar*Tec AG berichtete Dr. Merkle auch auf der Gesellschafterversammlung am 09.11.07 im Münchner Augustinerkeller und stellte heraus, dass die Solar*Tec AG fast in Rekordzeit den entscheidenden Schritt von einem Entwicklungsunternehmen zu einem erfolgreichen Produktionsunternehmen vollzogen hat und - nicht zuletzt durch das Vertrauen der Anleger in den Solar*Tec Fonds - an der Schwelle steht zum Eintritt in die Liga der großen Player in diesem sich dynamisch entwickelnden Markt.

Solarpark Claußnitz - 750 Tonnen jährliche CO2-Ersparnis

In enger Zusammenarbeit mit der ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH entsteht derzeit ein weiteres PV Kraftwerk der Solar*Tec AG, auf einem für längere Zeit brachliegendem ehemaligen Militärgelände. Der Bau erfolgt durch die Solar*Tec AG, die auch die Finanzierung arrangiert hat. Der Netzanschluss dieses Solarkraftwerks ist für spätestens Ende 2007 geplant. Die Projektentwicklung, die Bauleitung sowie der Tiefbau der Verkabelung am Standort erfolgen durch die ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH (Kontakt: Nicole Gotter, info@elicon.de).

Technische Daten:

Der Ort Claußnitz, OT Markersdorf, liegt in der Nähe von Chemnitz/Sachsen.

Die Photovoltaik-Freianlage (PV Kraftwerk) wird eine Endleistung von 924,12 kWp erreichen.

Insgesamt werden 5.436 Module vom Typ Solar*Tec Silizium monokristallin 170 verbaut.

CO2-Ersparnis pro Jahr: ca. 750 Tonnen!

Chefvolkswirt der Deutschen Bank: Vom Klimaschutz profitieren

Schon vor zwei Jahren sagte der Chefvolkswirt der Deutschen Bank, Norbert Walter: „Wer heute noch gegen Erneuerbare Energien ist, hat nicht alle Tassen im Schrank.“ Jetzt, nachdem in dieser Woche die EU ehrgeizige Klimaschutzziele formulierte, hat sich Walter wieder zu Wort gemeldet und widerspricht in der „Frankfurter Rundschau“ Bedenkenträgern wie Wirtschaftsminister Glos oder BDI-Präsident Thumann, die „Schaden für die deutsche Volkswirtschaft“ durch Klimaschutz befürchten.

Dagegen Norbert Walter: Für Deutschland wären nicht nur 20% CO2-Reduktion – wie von der EU vorgesehen – möglich, sondern auch „30% CO2-Minderung zu vertretbaren Kosten machbar.“

Auf die Frage, ob effizienter Klimaschutz ökonomisch ein Vorteil oder ein Nachteil sei, sagt der Chefvolkswirt der Deutschen Bank: „Ich bin überzeugt: Es ist wohlfahrtssteigernd für Europa, Vorreiter für Klima- und Umweltschutz zu sein. Die Energieeffizienz von Produkten und Produktionsprozessen wird angesichts hoher Energiepreise ein wichtiger Wettbewerbsvorteil sein.“

Einzelne Branchen sind zwar kurzfristig stärker belastet, und private Haushalte haben mit den hohen Energiepreisen zu kämpfen. Jobchancen und Einkommensperspektiven werden aber durch die Umweltechnik aus Deutschland und Europa spürbar verbessert.“

Die Frage „Steigen die Energiepreise?“ beantwortet Walter so: „Der Emissionshandel soll ja zu höheren Strompreisen führen, da so Anreize zum sparsamen Umgang mit Energie entstehen. Statt ständig „Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass“ zu deklarieren, sollten Politiker auf diese Wirkung hin weisen.“

Außerdem wies Norbert Walter darauf hin, dass sich die deutsche Automobilwirtschaft umstellen muss, wenn sie wettbewerbsfähig werden will.

Quelle: Frankfurter Rundschau | 25.01.2008

Solar*Tec AG ist Sponsor der „Bike for Peace Ride 2008“ - der Friedensradfahrt von Paris über Moskau nach Peking.



Nach 2006 und 2007 fährt Bike for Peace and New Energies zum dritten Mal im Zeitraum vom 12. Juni 2008 bis 16. August 2008 von Paris nach Moskau.

Die Teilnehmer kommen aus ganz Europa, sowie der GUS (Belarus, Russland u.a.).

Neben RadfahrerInnen sind auch „Solar-Elektromobile“ und andere umweltfreundliche, durch erneuerbare Energien angetriebene Fahrzeuge, sowie Skater und Rennrollstühle willkommen.

Den Organisatoren liegen erneuerbare Energien besonders am Herzen und sie setzen sich für ein nachhaltiges Europa ein.



Start in Paris



Zwischenstation in Minsk

Während der Friedensradfahrt werden u.a. auch interessante, umweltfreundliche Projekte besichtigt. Für den 27.06.2008 etwa ist während eines Streckenteils entlang des Saaleradwegs (bei Naumburg) eine Besichtigung des Solarparks Droyßig geplant.



Ankunft und Demo in Moskau

Ausführlichere Infos finden Sie auf der Homepage: www.bikeforpeace.net.



Strecken- und Zeitplan

Bestellung Dr. Stefan Parhofer zum Finanzvorstand der Solar*Tec AG

Herr Dr. Stefan Parhofer wurde mit Wirkung zum 15. Januar 2008 im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung der Solar*Tec AG zum Vorstand bestellt. Er verstärkt neben dem Vorsitzenden Herrn Dr. Erich W. Merkle und dem Vorstand Technik, Herrn Dipl.-Phys. Rainer Tölle, das Führungsteam der Solar*Tec AG im Finanz- und Organisationsbereich. Dr. rer. nat. Stefan Parhofer ist 40 Jahre alt und verfügt über vielfältige Erfahrungen sowohl im Bereich junger High-Tech-Unternehmen als auch eines internationalen Großkonzerns.



CFO Dr. Stefan Parhofer

Er studierte Physik und promovierte im Forschungszentrum der Siemens AG in Erlangen im Bereich der Dünnschichttechnik. Parallel dazu erwarb er einen Master of

Business Administration (MBA) von der Babcock Graduate School of Management, North-Carolina. Von 1997 bis 2000 arbeitete er in der Siemens Management Consulting, der internen Top-Management Beratung des Siemens Konzerns.

Ende 2000 wechselte Dr. Parhofer von der Siemens AG zur SimonsVoss Technologies AG, einem jungen, stark wachsenden High-Tech Unternehmen im Bereich Sicherheitstechnik. Dort war er als Prokurist für verschiedene Bereiche verantwortlich, u. a. für die Bereiche Strategie, Kooperationen sowie Patente, und baute ab 2005 als Mitglied im Board of Directors die Tochtergesellschaft SimonsVoss USA auf.

Ab 2004 war er zusätzlich auch Geschäftsführer der Armatix GmbH, einem aus der SimonsVoss AG ausgegründeten High-Tech Venture und dort für die Bereiche Finanzen, Strategie und Technik verantwortlich. Dr. Parhofer ist verheiratet und hat einen Sohn.

Neuer Masterstudiengang Renewable Energy Management

Das Zentrum für Erneuerbare Energien der Uni Freiburg gründet einen weltweit einmaligen Studiengang.

Das neue interdisziplinäre Master of Science Programm „Renewable Energy Management“ (REM) schließt die strategische Lücke zwischen den technisch orientierten Studienprogrammen und den auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Umweltstudiengängen. Hochqualifizierte internationale Studierende bekommen neben einer breiten Kenntnis über erneuerbare Energien und Energieeffizienzsysteme eine Spezialisierung in Solarenergie, Biomasse, Geothermie oder Energieeffizienz angeboten. Darüber hinaus wird das von der Industrie nachgefragte Managementwissen vermittelt.

Die weltweite Herausforderung einer dauerhaften und nachhaltigen Energieversorgung ist eines der wichtigsten Zukunftsthemen unserer Zeit. Die Endlichkeit der fossilen Energieträger und die Problematik des Klimawandels zwingen zur Entwicklung und Umsetzung von innovativen und nachhaltigen Konzepten. In diesem Zusammenhang erfüllen erneuerbare Energien die Ansprüche an eine ökologisch verträgliche und dauerhafte Energieversorgung und bilden deshalb den Markt der Zukunft.

Ein neugegründeter Studiengang an der Universität Freiburg versucht nun, das Konzept der Nachhaltigen Entwicklung mittels Innovationen im Bereich „Erneuerbare Energien“ umzusetzen. Laut dem Direktor des Zentrums für Erneuerbare Energien der Uni Freiburg, Prof. Dr. Oesten, soll der „REM“ international neue Maßstäbe setzen: „Technisches Fachwissen und gesellschaftsbezogenes Problembewusstsein sind notwendige, aber nicht hinreichende Voraussetzungen. Zusätzliche Qualifikationen im Management sind unbedingt notwendig.“

Demgemäß gehören neben technologischen Grundlagen, Klima- und Energiepolitik, Fundamente in Sozial-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften sowie Ethik auch Umweltökonomie und Umweltmanagement zu den Schwerpunkten des zweijährigen Studiengangs. Die AbsolventInnen des REM Programms werden folglich die Fähigkeiten besitzen Projekte und Einrichtungen im Bereich der erneuerbaren Energien mit besonderer Berücksichtigung von ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu planen und durchzuführen.

Die Studieninhalte dieses bis dato einzigartigen Programms sind folglich nicht deduktiv von bestehenden Strukturen der Forschung und Lehre abgeleitet, sondern induktiv von Analysen der geforderten Qualifikationen auf dem internationalen Arbeitsmarkt. Ausschließlich in englischer Sprache wird die interdisziplinäre Lehre dabei von Professoren und Forschern von sieben verschiedenen Fakultäten und vier externen Institutionen übernommen.

Zu den außeruniversitären wissenschaftlichen Partnern gehören neben der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg (FVA) und der Fachhochschule Offenburg auch das Fraunhofer Institut für Solarforschung (ISE) und das renommierte Öko-Institut Freiburg. Die Exzellenz der Albert-Ludwigs Universität in den Umwelt- und Naturwissenschaften wie den Geisteswissenschaften ist die ideale Voraussetzung für die breite Konzeption des Programms.

Die Solarregion Freiburg und die Solarhauptstadt Freiburg bieten somit die besten Voraussetzungen zur Ansiedlung dieses internationalen Studiengangs. Eingebettet am Zentrum für Erneuerbare Energien (ZEE) befähigt dieser Masterstudiengang zu einmaligen Karrieremöglichkeiten auf dem internationalen Markt für erneuerbare Energien.

Bewerben können sich Studierende, welche einen überdurchschnittlichen Abschluss (B.Sc. oder Diplom) im Bereich Natur-, Ingenieur- oder angewandte Umweltwissenschaften erworben haben und über sehr gute Englischkenntnisse verfügen. Bei der Auswahl der TeilnehmerInnen wird neben der Qualifikation, insbesondere auch ihrer persönlichen Motivation eine wichtige Rolle beigemessen.

Organisatorisch ist dieser Masterstudiengang an die Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften angegliedert.

Quellen: Fenn Faber 2008 / Centre for Renewable Energy (ZEE) 2008

Studie: Solarstrom 90 Prozent umweltfreundlicher

Dass Strom aus Sonnenlicht umweltfreundlich ist, ist bereits weithin bekannt. Doch Forscher haben nun herausgefunden: Photovoltaik ist 90 Prozent sauberer als konventioneller Strom!

Einer neuen wissenschaftlichen Studie zufolge, ist die Erzeugung von Solarstrom die mit Abstand umweltfreundlichste Art der Stromerzeugung. Demnach erspart Solarstrom dem Klima nicht nur 90 Prozent der schädlichen Emissionen, sondern verursacht darüber hinaus auch wesentlich weniger sonstige Schadstoffe.

Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie des renommierten „Brookhaven National Laboratory“ zur Umweltbilanz von Solarstromanlagen. Berücksichtigt in der Studie waren neben der Produktion und dem Betrieb der Anlagen auch die zusätzlichen technischen Komponenten. Darunter fallen beispielsweise Gehäuse und Verkabelung der einzelnen Module.

Besonders hervorzuheben haben sich bei der Untersuchung die so genannten Dünnschichtmodule der Cadmium-Tellurid-Technologie. Gerade der Einsatz von Cadmium als Bestandteil von Solarzellen führte in der Vergangenheit bei Verbrauchern immer wieder zu Bedenken. Diese erscheinen jedoch gänzlich unbegründet, zumal das Ergebnis der Untersuchung aufgezeigt hat, dass über den Lebenszyklus dieser Module bis zu 300mal weniger giftiges Cadmium pro erzeugter Kilowattstunde an die Umwelt abgegeben wird als bei einem hochmodernen Kohlekraftwerk.

Insgesamt, so wird abschließend von den Autoren der Studie festgestellt, unterscheiden sich die verschiedenen Technologien zur Solarstromerzeugung kaum. Sie alle gelten durch ihren hohen Beitrag zur Schadstoffminderung als besonders umweltfreundlich.

Nicht nur für die Umwelt, sondern auch für den privaten Geldbeutel rechnen sich Solarstromanlagen. Um deren Einsatz in Deutschland zu fördern, hat der Staat mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz attraktive Rahmenbedingungen für Investoren geschaffen. Davon können selbstverständlich auch Privatpersonen profitieren. Für typische Aufdachanlagen erhalten diese in 2008 für jede eingespeiste Kilowattstunde 46,75 Cent – und dies über 20 Jahre hinweg. So lässt sich neben der Amortisation der Anlage auch ein Gewinn über die Lebensdauer der Solarstromanlage erzielen!

Quelle: Solarwirtschaft.de

Immer mehr private Haushalte nutzen Erneuerbare Energien

Photovoltaikanlagen konnten ihren Anteil verdoppeln

Die Nutzung von erneuerbaren Energien hat in privaten Haushalten während der vergangenen Jahre deutlich zugenommen.

Immer mehr Privathaushalte in Deutschland sichern ihre Energieversorgung mit Hilfe von Solarkollektoren, Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Holzpelletheizungen. Das zeigt eine aktuelle Studie zum Energieverbrauch der privaten Haushalte, die von RWI Essen und forsa im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums durchgeführt wurde. Den größten Beitrag zur Energieversorgung liefern allerdings nach wie vor die konventionellen Energieträger Erdgas und Heizöl.

In Deutschland waren im Jahr 2006 bereits rund 800.000 Solarkollektoren installiert. Damit wurde in 4,9% aller bewohnten Gebäude geheizt oder Warmwasser bereitet. Photovoltaikanlagen, mit deren Hilfe Strom erzeugt wird, erreichten einen Anteil von 1,8%, was nahezu 300.000 Anlagen entspricht. Dies sind Ergebnisse der weltweit bislang umfangreichsten Befragung zum Thema Erneuerbare Energien. Im Rahmen der Erhebung des Energieverbrauchs der privaten Haushalte, die vom Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI Essen) und forsa im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) durchgeführt wurde,

wurden dazu Ende 2006 mehr als 80.000 Haushalte per Telefon befragt. Demnach waren 2,4% bzw. etwa 400 000 der bewohnten Gebäude mit Wärmepumpen ausgerüstet, bereits 370 000 bzw. 2,2% verfügten über Pelletheizungen.

Ergebnisse einer vergleichbaren früheren Befragung zeigen, dass sich die Nutzung Erneuerbarer Energien in den vergangenen Jahren deutlich erhöht hat. So nahm die Nutzung von Solarkollektoren privater Haushalte seit Anfang 2005 von 4,4 auf 4,9% zu, Wärmepumpen verzeichneten einen Anstieg von 2,1 auf 2,4%. Photovoltaikanlagen konnten ihren Anteil von 0,9 auf 1,8% verdoppeln und Holzpellettheizungen von 0,5 auf 2,2% zulegen.

Die meisten Haushalte beziehen ihre Energie weiter aus Heizöl und Erdgas. Im Rahmen der Studie nahmen zudem mehr als 6 500 private Haushalte des forsa-Panels an einer bildschirmgestützten Befragung zur Ermittlung des Verbrauchs einzelner Energieträger wie Strom, Heizöl oder Erdgas teil; die Ergebnisse wurden anschließend auf alle deutschen Haushalte hochgerechnet. Danach leisten Erdgas und Heizöl mit Anteilen von 36,7 bzw. 27,9% immer noch den weitaus größten Beitrag zur Energieversorgung der Haushalte, mit sehr deutlichem Abstand gefolgt von Strom, der einen Anteil von 18,3% erreicht. Bei den erneuerbaren Energieträgern dominieren Holz und Holzprodukte in Form von Pellets, Hackschnitzeln, Briketts und vor allem Stückholz. Sie erreichen zusammen einen Anteil von 8,7% am Energieverbrauch deutscher Privathaushalte.

Quellen: Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI Essen) 2008

Erneuerbare Energien kräftig im Aufwind

Anteil an der Stromversorgung bereits bei 14 Prozent

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Energieversorgung in Deutschland hat sich im vergangenen Jahr weiter kräftig erhöht: Ihr Anteil am gesamten Stromverbrauch konnte von rd. 11,5 Prozent im Jahr 2006 auf rd. 14 Prozent im Jahr 2007 gesteigert werden. Damit hat Deutschland sein Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch bis 2010 auf mindestens 12,5 Prozent zu steigern, bereits jetzt deutlich übertroffen.

Dazu erklärte Bundesumweltminister Sigmar Gabriel beim Neujahrsempfang des Bundesverbandes Erneuerbare Energien (BEE): „Einmal mehr zeigt sich, dass das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), die Basis für diese

Entwicklung, ein einzigartiges Erfolgsmodell ist. Mit der Novellierung des EEG bauen wir die Förderung aus und schaffen so die Voraussetzung, den Ausbau der Erneuerbaren noch ambitionierter fortführen zu können. Die erneuerbaren Energien sind heute schon ein bedeutender Industriezweig und ein Motor für Innovation, Wachstum und Beschäftigung.“ Es gab 2006 bereits 235.000 Arbeitsplätze in dieser Branche. Die Zahl ist 2007 weiter gestiegen; belastbare Zahlen dazu werden im Februar vorliegen. Mit dem Energie- und Klimaprogramm der Bundesregierung sollen die Arbeitsplätze bis 2020 auf über 400.000 erhöht werden.

Die Bundesregierung hat in ihrem Energie- und Klimapaket beschlossen, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromversorgung bis 2020 auf 25 bis 30 Prozent zu erhöhen. Das ursprüngliche Ziel bis dahin war ein Anteil von mindestens 20 Prozent. Nach 2020 soll der Anteil kontinuierlich weiter steigen.

Auch in den anderen Bereichen haben die erneuerbaren Energien weiter zugelegt. So trugen sie 2007 mit rd. 6,5 Prozent zur gesamten Wärmebereitstellung bei (2006: 6,0 Prozent). Den größten Anteil hierbei hatte die Nutzung von Biomasse. Gegenwärtig beträgt zudem der Anteil der biogenen Kraftstoffe am gesamten Kraftstoffverbrauch im Straßenverkehr bereits rd. 7 Prozent; hierfür kommen Biodiesel, Pflanzenöl und Bioethanol zum Einsatz (2006: 6,6 Prozent).

Die Bundesregierung will den Anteil der erneuerbaren Energien an der Wärmebereitstellung bis 2020 auf 14 Prozent erhöhen. Der Anteil der Biokraftstoffe am Kraftstoffmarkt soll bis dahin auf 20 Volumenprozent (entspricht 17 Prozent energetisch) steigen.

Insgesamt hatten die erneuerbaren Energien 2007 einen Anteil von rd. 8,4 Prozent am gesamten Endenergieverbrauch Deutschlands (2006: 7,8 Prozent). Die erneuerbaren Energien trugen im vergangenen Jahr zur Vermeidung von mehr als 110 Millionen Tonnen Kohlendioxid (CO₂) (2006: rd. 100 Mio. t) bei. Gabriel: „Damit sind die erneuerbaren Energien eine zentrale Säule des Klimaschutzes in Deutschland.“

Quelle: BMU

Neue Mitarbeiter der SolarTec AG

Entsprechend dem zügigen Ausbau unserer Firma steigt weiterhin die Zahl der Mitarbeiter deutlich an.

Wir heißen die neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen herzlich willkommen bei uns:

Ralf Barina, Teamleiter Buchhaltung:

Langjährige Erfahrung als Leiter Rechnungswesen, Controlling und EDV sowie Manager Accounting in den Branchen Kosmetik, Anlagenbau, Telekommunikation und Internet

Ceylan Bay, Internationale Logistikerin / Speditionskauffrau und Projektbedienung:

Erlerner Beruf: Kauffrau für Spedition- und Logistikdienstleistungen: Erfahrung als: Speditionskauffrau Export / Import sowie Disponentin in mehreren internationalen großen sowie mittelständischen Speditionen.

Lenka Hornakova, Empfangsbereich und Officemanagement:

Gelernte Speditionskauffrau, Erfahrung im Import und Export, Kundendienst, langjährige Erfahrung im Gastgewerbe, Service und Gästebetreuung.

Ilona Kiening, Controlling (Navision):

Ilona Kiening, 30 Jahre, Financial Reporting/Controlling Management (Navision Controlling), Kauffrau Finanzbuchhaltung, mehrjährige Erfahrung u.a. in den Bereichen Financial Reporting und Accounting Management. Die letzten 7 Jahre für eine Vertriebsgesellschaft in der Halbleiter Branche tätig.

Cigdem Sanalmis, Qualitätsprüfung:

Beauftragte bzw. Auditorin für Qualitäts-, und Umweltsystemen, Solarteurin und Energieberaterin. Langjährige Erfahrung in der Halbleiterindustrie. (Logistik, Prozessoptimierung). Zuletzt selbständige Tätigkeit für Projektierung von Solaranlagen, Öffentlichkeitsarbeit für die DGS.

Ulf-Peter Thiele, Bauleitung:

Elektroinstallateur / Kfm. im Groß- und Außenhandel, z.Zt. berufsbegleitend Studium „Bachelor of Engineering“ mehrjährige Erfahrung in Projektentwicklung – und Durchführung im Bereich IT und Kommunikation, Personalführung Disposition / Einkauf – Verkauf im Bereich Großhandel; Elektroinstallation im Bereich der Trinkwasserversorgung

Tobias Werner, Bauleitung:

Freiberuflicher Bau & Projektleiter im Bereich Mobilfunk seit 04/02 bis 02/08

- Projektleiter für große Mobilfunkanbieter (Mast u. Gebäudestandorte)
- Projektleiter für New Radio Tower
- Angebots- und Auftragsbearbeitung, Betreuung und Leitung von Bauvorhaben, Betreuung von Kunden, komplette Auftragsabwicklung, Abrechnung und Terminplanung, Akquisition von Standorten, Akquisition von Neukunden

Solar*Tec Solarparks von oben - beeindruckende Luftbildaufnahmen von PV Kraftwerken

Die gelungene Einbindung unserer Solarparks Droyßig (ca. 1,8 Megawatt Leistung) und Clausnitz (ca. 900 Kilowatt Leistung) zeigen die von einem Sportflugzeug aus aufgenommenen Abbildungen.

Beide Solarparks wurden auf belasteten Konversionsflächen gebaut, die dadurch einer sinnvollen neuen Nutzung zugeführt wurden.

Im Solarpark Droyßig wurden ca. 11.000 Solar*Tec ST 175 Module mit einer Leistung von je ca. 175 Watt verbaut. Eine zentrale Wechselrichterstation von Siemens mit 4 Zentralwechselrichtern wandelt den in den Modulen erzeugten Gleichstrom in Wechselstrom um. Dieser wird in das Stromnetz der envia eingespeist und kann bei voller Leistung bis zu 600 Haushalte mit Strom versorgen. Das PV-Kraftwerk Droyßig, welches mit voller Leistung am Netz ist, wird im Lauf von 20 Jahren Tausende von Tonnen CO₂-Ersparnis bewirken!



Droyssig Luftbild 1



pv-kraftwerk-droyssig-am-netz-



PV Kraftwerk Claussnitz



PV Kraftwerk Claussnitz

Grafik: Aktuelle Werte von meteocontrol zum PV Kraftwerk der Solar*Tec AG in Droyssig! **ACHTUNG:** PR-Werte (Performance Ratio) sind immer eine Momentaufnahme, die Messfehler von +/- 5% beinhalten und realistischerweise noch nicht auf einen Jahreswerte hochgerechnet werden sollte, da dieser Schwankungen unterworfen ist!

Die 3,6 MWp-Anlage in Blumroda (Sachsen), die ebenfalls noch vor Jahresende 2007 mit einer Teil-Leistung ans Netz angeschlossen wurde, können Sie hier aus der Vogelperspektive sehen!

Der Solarpark, bzw. das PV Kraftwerk Claussnitz besteht aus ca. 5.500 Solar*Tec ST 170 Modulen und hat eine Leistung von ca. 0,9 MWp. Auch hier wird der Gleichstrom durch einen Zentralwechselrichter in Wechselstrom umgewandelt und seit dem 21.12.2007 in das Stromnetz der envia eingespeist. Bei voller Leistung werden bis zu 300 Haushalte mit Strom versorgt. Die CO₂-Ersparnis pro Jahr: ca. 750 Tonnen!



PV Kraftwerk in Blumroda



PV Kraftwerk in Blumroda

Die komplette Fertigstellung des PV-Kraftwerks Seefeld (in Bayern) wird baldmöglichst erfolgen. Es ist bereits mit einer Teilleistung am Netz. Hier ein paar vorläufige Daten.

PV-Solarpark Spitzenleistung, MWp	Seefeld 2,97
Jahres-Energieertrag, in kWh	3,075 Mio
Deckt Jahresstrombedarf von... Haushalten	878
Spart CO2 t / Jahr	1999

Aktuelle Fotos zeigen wir Ihnen demnächst hier, bzw. in einem weiteren Kraftwerksupdate!

Cluster-Treff zur Konzentratortechnologie bei Solar*Tec AG

Am Mittwoch, 12.03.08 fand in den Räumen der Solar*Tec AG in Aschheim bei München das 5. Clustertreffen der Bayern Innovativ – Bereich Energietechnik statt, dieses Mal zum Thema „PV der 3. Generation – Konzentratortechnologie“ statt. Über 60 Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Medien durften sich einen Eindruck über das Unternehmen, ihre Produkte und den aktuellen Forschungsstand der Solar*Tec machen.



Die Betriebsführung (obiges Foto) am Anfang der Veranstaltung beinhaltete drei Bereiche. Der Leiter F&E, Herr Sturm, veranschaulichte anhand eines Filmes vor dem Reinraum die Fertigungsreihenfolge und Besonderheiten bei der Produktion der Sol*Con-Module. Herr Djuc, Mitarbeiter der F&E-Abteilung bei Solar*Tec, stellte die Kleinserienproduktion der monokristallinen PV-Module vor.

Im Außenbereich berichtete Herr Burghardt, ebenfalls vom F&E-Team, über Eigenschaften und Funktionsweise der Tracker für den Einsatz mit Sol*Con-Modulen. Auch der Aschheimer Bürgermeister, Herr Helmut Englmann, freute sich über das Engagement der Solar*Tec. Nach der Begrüßung durch Herrn Englmann und dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Erich W. Merkle referierte Prof. Dr. Jochen Fricke, Sprecher des Cluster Energietechnik, über verschiedene Arten der Photovoltaik und ihre Einsatzgebiete.

Der Technische Vorstand der Solar*Tec AG, Herr Rainer Tölle, erörterte anschließend in einem kurzen Vortrag die drei Generationen der Photovoltaik. In seinem Vortrag über die Sol*Con™ Konzentratortechnologie bei der Solar*Tec AG, ging der Leiter F&E, Herr Matthias Sturm, eindrucksvoll auf die Details der aktuellen Fertigung und Entwicklung ein. Die Entwicklungen eigener Tracker wurden ebenso behandelt.



Ein weiterer Glanzpunkt des Nachmittags war der Vortrag von Herr Bodo Giesler von Siemens. Er referierte über die optimale Auslegung der Modulwechselrichter und die besonderen Anforderungen an die Geräte für die Nutzung in der Konzentratortechnologie. Eine anschließende Diskussion mit Get-Together am Buffett rundete die gelungene Veranstaltung ab.

Das Nachhaltigkeits-Team der Bank Sarasin rückt das Thema Erneuerbare Energien für 2008 verstärkt ins Blickfeld der Investoren. Trotz der Kurseinbrüche der letzten Wochen, die auch Anlagen im Bereich Erneuerbare Energien betrafen, ist die Bank Sarasin von den positiven Grundlagen und Entwicklungsmöglichkeiten dieser Branche überzeugt. Die breite staatliche Unterstützung sowie die wachsende Energienachfrage bei gleichzeitig sinkenden Öl- und Gasreserven verschafft der Solar-, Wasser- und Windenergie in der weltweiten Energiepolitik langfristig eine steigende Bedeutung. Diese idealen Rahmenbedingungen eröffnen attraktive Perspektiven.

Die Sorge um die Zukunft des Weltklimas und die damit einhergehende zunehmende Bedeutung von Umwelt- und Klimaschutz, die Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte sowie die wachsende Energienachfrage aus den Wachstumsmärkten wie China bei gleichzeitig abnehmenden fossilen Brennstoffreserven haben in den letzten Jahren das Thema „Erneuerbare Energien“ in den Vordergrund rücken lassen.

Seit 1990 engagiert sich die Bank Sarasin für dieses wichtige Thema, publiziert seit 1999 regelmässig eigene Studien und lancierte bereits im 2001 erfolgreich ihren ersten New Energy Fund. Ihre Studien belegen die Vorreiterrolle der Bank im Thema der nachhaltigen Geldanlagen sowie die Erfahrung der eigenen Research-Abteilung.

Sarasin prognostiziert weiterhin hohe Wachstumsraten. Bereits im 2007 ist der globale Photovoltaik-Markt um mehr als 40% gewachsen, und auch betreffend dem Investitionsvolumen und der Anlageperformance hat dieser Bereich 2007 bei den „sauberen Energien“ am besten abgeschnitten. Die Bank Sarasin rechnet hier auch für 2008 mit einem globalen Wachstum von 40 bis 50% von 2.3 auf 3.5 Gigawatt (GW). Auch für den Windmarkt sind die Aussichten ungebrochen gut. Wachstumsperspektiven von jährlich +25% unterstreichen dies. Biokraftstoffunternehmen andererseits werden noch weiter unter den hohen Rohstoffpreisen für Mais, Weizen sowie Pflanzenöle leiden. In diesem Bereich favorisiert die Bank Sarasin Investitionen in so genannte Zweit-Generation Biokraftstoffe oder den Einsatz von Biomasse. Ausserdem hat die Bank neue Wachstumsmärkte wie Wellenenergie, Geothermie, Solarthermie aber auch Technologien zur Energiespeicherung identifiziert.

Regierungen setzen positive Signale

Unterstützung erhalten die Erneuerbaren Energien insbesondere auch von staatlicher Seite. Verschiedene Regierungen setzten diesbezüglich in den letzten Monaten klare positive Signale: So bieten verschiedene US-Staaten für Investitionen in Erneuerbare Energien attraktive Steuerersparnisse. Die neue australische Regierung hat erst im Dezember 2007 als erste Amtshandlung das Kyoto-Protokoll zur Reduktion der klimaschädlichen Treibhausgase unterzeichnet. Der aktuelle Richtlinienentwurf der EU-Kommission zur Förderung Erneuerbarer Energien schafft zudem die Grundlage für 20% Prozent Erneuerbare Energien bis 2020 in der Europäischen Union. Diese politisch bindende Zielsetzung der EU fördert, so die Experten der Bank Sarasin, den Klimaschutz nachhaltig und prägt massgeblich die weiteren positiven Aussichten im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Breit diversifizierte Investition in Erneuerbare Energien

Mit einer Anlage in den New Energy Fund respektive in den Sarasin New Power Fund konnte man im 2007 seines Vermögens um mehr als 40% steigern. Im Januar hat der New Power Fund zwar um 20% korrigiert, konnte sich aber mittlerweile stabilisieren. Aufgrund des beschriebenen positiven Umfeldes scheint ein Investment in Erneuerbare Energien gerade zum jetzigen Zeitpunkt sehr verheissungsvoll.

Quelle: Bank Sarasin & Cie AG